

Autor:	Johannes Wichelhaus
Quelle:	Schriftauslegungen (20. Heft) Psalm 1–19 Anmerkungen zum 10. Psalm, aus Mitteilungen aus den Vorlesungen über das Alte Testament. Erstes Heft: Aus den Psalmen

Nachdem David in dem vorigen Psalm aufgrund früherer Erfahrungen Jehova als den gerechten Richter und zuverlässigen Nothelfer gepriesen hat, so geht er dazu über, in den stärksten Farben den überhandnehmenden Frevel der Gottlosen und die äußerste Gefahr der Gerechten zu schildern V. 1-11; er gründet darauf die Bitte um schleunige Hilfe V. 12-15 und wird zum Schluß der Erhörung gewiß V. 16-18.

Es ist ein Beweis gänzlicher Verkennung des wahren Charakters der Psalmen, wenn man hier auswärtige heidnische Völker bezeichnet glaubt. Die klarste Beschreibung eines Gottlosen gibt uns Psalm 50,16-22: „Aber zu dem Gottlosen spricht Gott: Was verkündest du Meine Rechte, und nimmst Meinen Bund in deinen Mund, so du doch Zucht hassest, und wirfst Meine Worte hinter dich? Wenn du einen Dieb siehst, so läufst du mit ihm, und hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern. Dein Maul lässest du Böses reden, und deine Zunge treibet Falschheit. Du sitzt und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verleumdest du. Das tust du, und Ich schweige; da meinst du, Ich werde sein gleich wie du. Aber Ich will dich strafen, und will dir's unter Augen stellen. Merket doch das, die ihr Gottes vergesset, daß Ich nicht einmal hinreiße, und sei kein Retter mehr da“. Es sind solche Israeliten gemeint, welche sich äußerlich zwar dem Gesetze gemäß zeigten, aber in ihrem innersten Wesen durch die Furcht Gottes sich nicht bestimmen ließen und in ihrer Eigengerechtigkeit den verfolgten, der die alleinige Gerechtigkeit Jehovas bezeugte. Der Gegensatz und Kampf, welcher in diesem und den folgenden wie in so vielen andern Psalmen beschrieben wird, ist kein anderer als der der Propheten, Christi und der Apostel gegen die Pharisäer und Obersten des Volks. – Bei dem Gottlosen ist nicht das Gesetz Gottes, sondern die eigene Begierde maßgebend; er kommt dabei zu Macht, Glanz und Ehren; er bereichert sich und sagt sich in seinem Herzen von Gott los (siehe V. 3). –